

# Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1875 bis Ostern 1876.

## A. Chronik des Gymnasiums.

Unsere Anstalt hatte bis zum Beginn des gegenwärtigen Schuljahres nur 5 Klassen. Auf diese war der gesammte Unterrichtsstoff, der für die Gymnasien bestimmt ist, so vertheilt, dass die Pensa der drei oberen Klassen dieselben waren, wie die der entsprechenden Klassen anderer Gymnasien, dass aber alles, was die gewöhnlichen Pensa der Quarta, Quinta und Sexta umfassen, hier auf 2 Stufen behandelt wurde und die grössere Hälfte davon der Quarta, das Uebrige der Quinta zufiel. Zu einer sichern Aneignung und Beherrschung des umfangreichen Unterrichtsstoffes dieser beiden Klassen gelangten die Schüler in der Regel nur bei je zweijährigem Aufenthalte, und wenn auch geistig kräftigen und eifrigen Knaben die Möglichkeit geboten war, die Reife zur Versetzung in beiden Klassen in je einem Jahre zu erlangen, so kamen solche Fälle doch in Quarta höchst selten vor. Es bestanden daher beide Klassen aus Schülern von sehr verschiedener geistiger Entwicklung. Aber obwohl diese bisherige Einrichtung, die ihren Grund in der früher geringen Frequenz hatte, von dem als normal angenommenen Lehrplan der Gymnasien bedeutend abwich, so hat doch die Ausbildung unserer Schüler darunter nicht gelitten. Dafür sprachen auch die erfreulichen Resultate verschiedener Prüfungen, denen sich eine grössere Anzahl auswärts unterzog, einige zur Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten, andere zum Eintritt in die Armee oder beim Uebergange auf ein anderes Gymnasium. Sicherer jedoch, als durch Prüfungen aller Art, die nur den Umfang der erworbenen Kenntnisse, aber nicht den Grad der sittlichen Durchbildung der Schüler erforschen können, lässt sich die Wirksamkeit eines Gymnasiums in einem längeren Zeitabschnitt aus dem weiteren Lebensgange seiner Abiturienten erkennen. Seit etwa zehn Jahren steht in Norddeutschland für diejenigen, welche den vollständigen Lehrkursus an einem norddeutschen Gymnasium absolvirten, der Zugang zu allen Berufsarten, die eine wissenschaftliche Vorbildung erfordern, unter gleichen Bedingungen offen. In dieser Zeit hat unser Gymnasium 62 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife entlassen und zwar 1 Michaelis 1866, 6 Ostern 1867, 1 Mich. 67, 7 Ostern 68, 1 Mich. 68, 1 Mich. 69, 6 Ostern 70; 2 Ende Juli 70, 5 im Herbst 70, 6 Ostern 72, 6 Ostern 73, 5 Ostern 74, 2 Mich. 74, 5 Ostern 75, 5 Mich. 75, 3 Ostern 76. Von denen, welche im Juli und im Herbst 1870 entlassen wurden und als Kriegsfreiwillige eintraten, hatten 2 über 2½ Jahr, 5 nur 1½ Jahr der Prima angehört, von den andern Abiturienten des bezeichneten Zeitraumes haben 5 nach 2½jährigem, die übrigen nach 2jährigem Besuch der Prima die Maturitätsprüfung abgelegt. Das Endziel des Gymnasiums haben 37 hier von der untersten Klasse an durchschnittlich in 9½ Jahr, 6 von der Quarta an durchschnittlich in 7½ Jahr erreicht, 5 waren von der Tertia, 9 von der Secunda an unsere Schüler, 5 besuchten nur die Prima.

Von diesen 62 Abiturienten widmeten sich  
 der Theologie 10, 1867: 3, 1868: 2, 1870: 2, 1872: 1, 1873: 1, 1874: 1; von diesen ist  
 jetzt 1 (V\*) Doctor der Theologie und Philosophie und ordentlicher Professor  
 an einer deutschen Universität, 4 (V) sind Pfarrer, 1 (II) Diaconus, 1 (V) In-  
 spections-Candidat, 1 (II) Hauslehrer und 2 Studenten;  
 der Jurisprudenz 13, 1870: 2, 1873: 2, 1874: 3, 1875: 6; von diesen ist 1 (II) Jurist im  
 Auslande, 1 (II) Kreisgerichts-Referendar, die übrigen noch Studenten;  
 der Medicin 9, 1867: 1, 1868: 1, 1870: 2, 1872: 2, 1873: 1, 1874: 1, 1876: 1; von diesen  
 ist 1 (IV) — Dr. Erwin Finn am 20. Jan. 1874 — gestorben, 1 (IV) prakt.  
 Arzt im Auslande, 1 (V) gehört als Assistenzarzt zum Sanitäts-Offiziercorps,  
 1 (II) hat eben die Staatsprüfung absolvirt, die übrigen sind noch Studenten;  
 der Philologie 13, 1866: 1, 1867: 3, 1869: 1, 1870: 1, 1872: 1, 1873: 1, 1874: 1, 1875: 2,  
 1876: 2; von diesen ist 1 (V) — Dr. Karl Hildebrand\*\*) am 17. April 1875 —  
 als Privatdocent gestorben, 2 (V u. I) sind Gymnasiallehrer, 2 (V) Real-  
 schullehrer, 1 (IV) ist Hauslehrer, die übrigen noch Studenten.  
 der Mathematik 1 1872 (II), noch Student.  
 dem Postfach 6, 1868: 1, 1870: 3, 1873: 1, 1875: 1; von diesen ist 1 (V) Postsecretär, 3  
 (V, I u. V) Postpracticanten, 2 (III u. V) Posteleven;  
 dem Militärdienst 5, 1868: 1, 1870: 2, 1872: 1, 1874: 1; von diesen sind 2 (V) Artillerie-  
 Lieutenants und der eine zugleich Brigade-Adjutant, 3 (II, I u. III) Infanterie-  
 Lieutenants, einer davon bei der Garde;  
 dem Baufach 2, 1870 und 1875 je 1, von denen 1 (V) Königl. Bauführer ist, 1 (V) die Bau-  
 akademie besucht;  
 der Forstwissenschaft, der Musik und dem Eisenbahnverwaltungsdienst je 1.

Aus diesen Notizen dürfte sich ersehen lassen, dass die Aufgabe des Gymnasiums bei den  
 bisherigen 5 Klassen nicht weniger vollständig gelöst worden ist, als an reicher ausgestatteten  
 Anstalten. Es wuchsen jedoch die mit jener Einrichtung verbundenen methodischen Schwierig-  
 keiten, je höher die Frequenz stieg. Diese hat sich in dem letzten Decennium fast verdoppelt,  
 und es ergibt sich aus folgender Tabelle, dass die regelmässige Vermehrung der Schülerzahl nur  
 durch die abnormen Verhältnisse der Jahre 1871 und 1872 eine kleine Unterbrechung erlitten hat:

Schuljahr.	Gesammtzahl.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	
18 $\frac{6}{7}$	89	15	13	16	23	22	
18 $\frac{7}{8}$	94	11	14	24	26	19	
18 $\frac{8}{9}$	110	9	15	26	29	31	
18 $\frac{9}{10}$	119	8	21	29	27	27	
18 $\frac{10}{11}$	135	14	27	32	29	33	
18 $\frac{11}{12}$	130	13	28	21	39	24	
18 $\frac{12}{13}$	135	15	27	34	34	25	
18 $\frac{13}{14}$	143	17	26	38	23	39	
18 $\frac{14}{15}$	146	21	30	30	29	36	Sexta
18 $\frac{15}{16}$	161	17	34	23	42	26	19

\*) Die lateinische Ziffer bezeichnet die Klasse unsers Gymnasiums, in welche die Betreffenden eintraten.

\*\*) Er hat sich als Gelehrter ein dauerndes Andenken gesichert durch seine Ausgabe der Lieder der älteren Edda; über sein Leben und seine wissenschaftliche Bedeutung siehe die Vorrede zu diesem Werke von Th. Möbius, der nach Hildebrands Tode die Herausgabe vollendete.

In huldvoller Berücksichtigung dieser Umstände hat unser Durchlachtigster Fürst genehmigt, dass auch an der hiesigen Anstalt zu ihrem weiteren Gedeihen eine Sexta errichtet wurde, die beim Beginne des Schuljahres am 5. April mit dem lebhaftesten Danke für die Fürsorge der Fürstlichen Staatsregierung eröffnet worden ist.

Gleichzeitig wurde Herr Ferd. Lederer, der nach Ableistung seines Probejahres am Gymnasium in Schweidnitz als neue Lehrkraft an unser Gymnasium berufen war, in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Derselbe ist im December 1847 zu Liebenwerda geboren, von dem Gymnasium in Wittenberg zu Ostern 1868 mit dem Zeugniss der Reife entlassen worden, hat in Halle Philologie studirt und daselbst im Jan. 1874 die Prüfung pro facultate docendi bestanden.

Am 2. Mai und am 17. October feierten die Lehrer und die confirmirten Schüler zusammen das heilige Abendmahl.

Am 13. Juni wurde zum Besten des Arnstädter Kriegerdenkmals im hiesigen Fürstlichen Theater von Primanern und Secundanern eine musikalische und dramatische Aufführung veranstaltet. Nachdem in dem Prologe, den ein Primaner gedichtet hatte, die Motive dieser Aufführung ausgesprochen waren, leitete ein Chorgesang den musikalischen Theil ein, der aus dem Präludium von Bach für Orchester, aus dem Trio für Violine, Cello und Pianoforte von Alex. Feska und aus drei Gesangstücken, einem Duett, einem Tenor- und einem Basssolo, bestand. Wie diese Vorträge, so erntete auch die darauf folgende Aufführung von Wallensteins Lager grossen Beifall. Die Einnahme belief sich auf 376 Mark, die davon zu bestreitenden Unkosten betragen 76 Mark, so dass 300 Mark als Beitrag zu den Kosten des hiesigen Kriegerdenkmals abgeliefert werden konnten.

Am 2. September feierten wir das deutsche Nationalfest in der im Programm vom Jahre 1873 näher angegebenen Weise. Bei der allgemeinen Schulfeyer im Rathhaussaale hielt Herr Rector Scherzberg die Rede über das Thema: Züge zum Charakterbild Kaiser Wilhelms.

Am 14. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberconsistorialrath Drenkmann die mündliche Abiturientenprüfung abgehalten.

Am 24. September wurde der Geburtstag unsers Durchlachtigsten Fürsten in der festlich geschmückten Aula unter zahlreicher Theilnahme gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Gropius über die Frage: Inwieweit ist der Particularismus berechtigt? Nach derselben wurden Gedichte patriotischen Inhalts von Schülern aus allen Klassen vorgetragen.

Zu Michaelis verliess Herr Oberlehrer und Premier-Lieutenant der Landwehr Rich. Gropius, der ein Jahr lang uns ein treuer Colleague war, das hiesige Gymnasium, um eine Stelle am Gymnasium zu Weilburg an der Lahn zu übernehmen.

Die durch seinen Abgang vacant gewordene Stelle wurde von der Fürstl. Staatsregierung in der Weise besetzt, dass Herr Dr. Müller und Herr Lederer ascendirten und Herr Bruno Cämmerer, der seit Michaelis 1874 an der höhern Bürgerschule zu Hannover als Hülflehrer unterrichtet hatte, an unser Gymnasium berufen wurde. Seine Einführung und Verpflichtung fand beim Beginn des Wintersemesters am 11. October statt. Derselbe ist im December 1848 zu Holzussra bei Sondershausen geboren, hat seine Gymnasialbildung in Sondershausen empfangen, von Michaelis 1868 bis 1872 in Göttingen Philologie studirt und daselbst, nachdem er über 1½ Jahr Hauslehrer in Kurland gewesen war, im März 1875 die Prüfung pro facultate docendi bestanden.

Die allgemeine Gedächtnissfeier für die edlen Wohlthäter unsers Gymnasiums begingen wir am 25. November. Die Rede wurde von Herrn Dr. Müller über die Erziehungsweise der

alten Athener gehalten. Darauf trug ein Primaner ein eignes Gedicht, in welchem er die Hochherzigkeit der Gräfin Catharina von Schwarzburg pries, vor, sowie Schüler aus andern Klassen verschiedene auserlesene Gedichte.

Am 1. December fand die v. Beck'sche Gedächtnissfeier statt, die nach den Statuten der v. Beck'schen Alexander-Stiftung alle zwei Jahre an dem genannten Tage zu halten ist. Bei dieser Feier wurde vom Herrn Professor Uhlworm der Charakter christlicher Baukunst an den betreffenden Baudenkmalern Arnstadts nachgewiesen.

Bei der Prüfung der Abiturienten zu Ostern kamen zum ersten Male die Bestimmungen des neuen „Regulativs für die Maturitätsprüfung an den Gymnasien des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen (vom 12. Septbr. 1875)“ zur Anwendung. Durch dasselbe hat die schriftliche Prüfung nur insofern eine Aenderung erfahren, als die Zeit für einige Clausurarbeiten mehr beschränkt worden ist. Es sind, wie bisher, folgende Arbeiten in der Clausur anzufertigen: ein deutscher Aufsatz, ein lateinischer Aufsatz, ein lateinisches Extemporale, ein griechisches Exercitium, ein französisches Exercitium, eine mathematische Arbeit, bestehend in der Lösung von vier Aufgaben aus den in den zwei obern Klassen behandelten Theilen der Mathematik, und von denen, welche Theologie studiren wollen, eine hebräische Arbeit. Die Prädicate, durch welche das Urtheil über den Werth der schriftlichen Arbeiten zusammenzufassen ist, sind „sehr gut“, „gut“, „genügend“, „ungenügend“. Von der mündlichen Prüfung sind dagegen von jetzt an ausgeschlossen die Religionslehre, die deutsche Sprache und Literatur und die Physik. Gegenstände der mündlichen Prüfung sind die lateinische, griechische und französische Sprache, die Mathematik, die Geschichte und für die künftigen Theologen das Hebräische. Eine Dispensation von einzelnen oder von allen Gegenständen der mündlichen Prüfung ist nicht zulässig. Die Bestimmungen, welche als Massgabe für die Zuerkennung der Reife dienen, sind den Anforderungen entsprechend, die das preussische Prüfungsreglement dafür aufstellt. Ebenso stimmen die Vorschriften in allen übrigen Punkten mit den Grundsätzen überein, über welche die deutschen Regierungen sich bezüglich der Maturitätsprüfungen an den Gymnasien geeinigt haben.

Bei der mündlichen Prüfung, welche am 14. März abgehalten wurde, hatte Herr Oberconsistorialrath Drenkmann als Fürstlicher Commissarius den Vorsitz.

Am 22. März fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein öffentlicher Redeactus statt, und ward mit dieser Feier die Entlassung der Abiturienten verbunden.

---

## B. Mittheilungen aus den ergangenen Verfügungen des Fürstl. Ministeriums.

Nach der zur Ausführung des Reichs-Impfgesetzes erlassenen Ministerialverordnung vom 15. März 1875 und nach Bestimmungen des Fürstlichen Landraths als zuständiger Behörde ist beim Beginn des neuen Schuljahres nach Ostern vom Director die Liste der impfpflichtigen Schüler durch Ausfüllung der ersten sechs Colonnen des Formulars aufzustellen und bis zum 20. April desselben Jahres oder bei spätem Eintritt des Osterfestes innerhalb der ersten Tage des neuen Schuljahres an den Fürstlichen Landrath einzureichen. In die Liste sind alle die-

jenigen Schüler aufzunehmen, welche innerhalb des Jahres der Listenaufstellung das zwölfte Lebensjahr erreichen, und welche zufolge der abgeschlossenen Impfliste des Vorjahres impfpflichtig geblieben sind. Falls die Wiederimpfung eines Schülers nicht erforderlich ist, weil er innerhalb der letzten 5 Jahre die Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist, so ist der Betreffende im Interesse der Vollständigkeit der Materialien gleichwohl in die Impfliste einzustellen, jedoch unter Colonne 19 „Bemerkungen“ der Grund, weshalb von einer Wiederimpfung Abstand zu nehmen, kürzlich anzugeben und das denselben bezeugende ärztliche Attest als Belagstück mit einzusenden. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Impfliste ist am Schlusse unterschriftlich zu bezeugen. Für die Impf- und Revisionstermine ist eine geeignete Räumlichkeit der Anstalt zu benutzen; der Director oder ein Vertreter desselben muss dabei zugegen sein und auch die Impfliste am Schluss des Termines mitunterschreiben. Wird nach dem Revisionstermine ein wiederimpfpflichtiger Schüler aufgenommen, welcher durch Impfschein nicht nachweisen kann, dass dem Gesetze Genüge geschehen ist, so ist er in die nächstjährige Impfliste einzustellen und der Grund der nachträglichen Einstellung unter Colonne 19 anzugeben. Ist die Impfung eines in die Impfliste eingetragenen Schülers ohne gesetzlichen Grund unterblieben, so liegt die Sorge für deren Nachholung dem Fürstlichen Landrath ob.

Infolge der neuen Regulirung des Programmenwesens ist nach der Verfügung vom 18. Juli spätestens bis zum 15. October eines jeden Jahres der Titel der Programmabhandlung, welche zu Ostern erscheinen soll, zur Kenntniss des Fürstl. Ministeriums zu bringen, ebenso ist bis zu demselben Termin die Anzeige zu machen, wenn eine Abhandlung den Schulnachrichten nicht beigegeben wird.

Unter dem 26. Juli wird das höchste Rescript vom 20. Juli über das deutsche Nationalfest abschriftlich mitgetheilt und angeordnet, dass die Feier desselben künftighin bis auf Weiteres ganz in derselben Weise wie in den letztverflossenen Jahren veranstaltet werden soll.

Unter dem 26. Januar wird mitgetheilt, dass die Stellung eines Commissarius am hiesigen Gymnasium für die Maturitätsprüfungen dem Herrn Oberconsistorialrath Drenkmann übertragen worden ist.

Nach einer vom Fürstlichen Ministerium unter dem 16. Februar mitgetheilten Zusammenstellung des vorläufigen Ergebnisses der am 1. December v. J. stattgehabten Volkszählung im Fürstenthume ist die Zahl der Bewohner hiesiger Stadt seit dem 3. December 1871 von 8603 auf 9243 gestiegen.

## C. Behandelte Lehrgegenstände.

### I. Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. 2 St. Geschichte der christlichen Kirche nebst den Bekenntnisschriften. Lectüre des 1. und 2. petrinischen und des 2. Corintherbriefes mit Auswahl und des Evangeliums Johannis. Walther.

Latein. 9 St. Horat. Carm. III, IV, Epod. I, II, einige Satiren und de arte poetie. Tibull. Eleg. I, 1, 3, 7, 10 und II, 1. Tacit. Germania, Dialogus und Annal. I, II. Privatim die

auf Deutschland bezüglichen Abschnitte von Caes. Bell. Gall., Tacit. Agricol. und Sallust. Bell. Jugurth., lateinische Erzählung und Besprechung des Inhalts der Privatlectüre. Exercitia, Extemporalia, freie Vorträge und Aufsätze. Kroschel.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1) Quae homini adolescenti in vitae genere deligendo consideranda sint. 2) Quae res Jugurtham adversus Romanos bellantem adiuverint. 3) De Britannia quae Tacitus memoriae prodidit, ea breviter exponantur. 4) Narratio de Homero Patroelo. 5) De Patroeli exsequiis. 6) Veteres Germani quibus virtutibus praestiterint Romanis. 7) Quo modo Tiberius imperio Romano potitus sit. 8) De prima Germanici Caesaris expeditione. 9) De Q. Metelli Numidici moribus et virtute bellica.

Thema für die Abiturientenarbeit zu Michaelis: Veteres Germani quibus virtutibus praestiterint Romanis, zu Ostern: De Arminii magnis in patriam meritis.

Griechisch 6 St. Hom. II. XV—XVIII, privatim XIII, XIV und XIX—XXIV. Sophocl. Antigon. 2 St. Kroschel. Thueyd. II und Plat. Protagoras. Grammatik nach Koch und Uebersetzung der betreffenden Stücke von Böhme's Aufgaben. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Fritsch.

Deutsch 3 St. Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu Martin Opitz. Göthe's Tasso und Lessing's Laokoon erklärt. Eingehende Besprechung der Privatlectüre. Freie Vorträge. Correctur der deutschen Arbeiten über folgende Themata: 1) Die Wissenschaften haben bittere Wurzeln, aber süsse Früchte. 2) Welchen Einfluss hat das Christenthum auf die erste Zeit unserer Literatur gehabt? 3) Worin liegt das Tragische in der Geschichte der Hohenstaufen? 4) Antonio und Tasso. (Eine Parallele.) 5) Welches sind die Hindernisse der Selbsterkenntniß? (Klassenarbeit.) 6) Weshalb nennt man Deutschland das Herz Europas? 7) Welche Bedeutung haben die bildenden Künste für das Leben der Völker? 8) Weshalb lernen wir auf Gymnasien das Mittelhochdeutsche? 9) Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit, Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. (Schiller.)

Themata für die Abiturienten: 1) Worin hat die Sehnsucht der Deutschen nach Italien ihren Grund? 2) Aus welchen Ursachen sank die Dichtung der Hohenstaufenzeit von ihrer Höhe? Einert.

Französisch 2 St. Lectüre prosaischer und poetischer Stücke in Braunhards Handbuch; Syntax nach Plötz. Mündliche und schriftliche Einübung nach Plötz: Uebungen zur Erlernung der franz. Syntax. Walther.

Hebräisch 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax. Lectüre des 2. Buch Samuelis und ausgewählter Psalmen. Memoriren von Vocabeln nach Schick. Uebersetzungen in das Hebräische. Uhlworm.

Geschichte und Geographie 3 St. Neuere Geschichte nach Wolf. Kurze Wiederholung der römischen Geschichte und der Geographie von Europa, besonders von Deutschland. Uhlworm.

Mathematik 3 St. Die Stereometrie beendigt; Permutationslehre; der binomische Lehrsatz. Falke.

Physik 2 St. Mathematische Geographie. Astronomie. Falke.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Winter. Die Hauptlehren der Psychologie nach Rumpel's Lehrbuch. Repetition der Logik. Einert.

Zeichnen 1 St. combinirt mit Secunda. Freihandzeichnen nach Hermes Vorlagen in Kreide, landschaftliche Zeichnungen in Tusche ausgeführt und Planzeichnen. Bube.

Englisch, Gesang und Turnen siehe unten.

## II. Secunda.

Ordinarius: Professor Fritsch.

Religion 2 St. Geschichte des alten Bundes unter fortlaufender Lectüre auserwählter Stellen. Walther.

Latein 10 St. Virgil Aen. I—III. 2 St. Lederer. Cicero. Catilinarische Reden I u. IV. Sallust. de Catil. conjuratione. Livius l. XXI, 4 St. Privatlectüre: Livius I, II, III; 5 Capitel durchschnittlich wurden in jeder Woche privatim gelesen, schriftlich excerptirt und lateinisch erzählt, 1 St. Mündliches Uebersetzen aus Seyffert's Uebersetzungsbuch für Secunda, 1 Stunde Wiederholung der Grammatik nach Zumpt, Correctur der Exercitien und Extemporalien. 2 St. Fritsch.

Themata der lat. Aufsätze: 1) Enarrentur res a Cambyse, rege Persarum gestae. 2) Jure an injuria Miltiades Atheniensibus poenas persolverit? 3) Rem Thebanam cum Pelopida et Epaminonda et crevisse et concidisse. 4) Narratur proelium ad Trebiam commissum (Klassenarbeit). 5) Pausaniam magnam belli gloriam turpi morte maculavisse.

Griechisch 6 St. Homer. Odys. l. I—XII, 2 St. Im Sommer Gropius, im Winter Fritsch. Xenoph. Memorab. I 1 und 2; II 1. Herod. lib. VII mit Auswahl. 3 St. Das Wichtigste aus der Casuslehre, der Lehre vom Artikel, Pronomen und den Präpositionen nach Kochs Schulgrammatik. Uebersetzen aus Böhme's Aufgaben. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 1 St. Im Sommer Gropius, im Winter Müller.

Deutsch 3 St. Mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre; Lectüre mittelhochdeutscher Stücke nach dem Lesebuch von Pütz; kurze Besprechung der wöchentlichen Privatlectüre aus Schiller, Göthe, Lessing; Declamationsübungen und freie Vorträge; Correctur der deutschen Arbeiten.

Themata: 1) Welchen Segen bringt der Friede den Völkern, und wodurch kann er ihnen verderblich werden? 2) Ein Jahrmarkt ist das Leben, Gewühl und bunter Schein. Verschleudre nicht dein Leben und kauf was Rechtes ein. 3) Der Schiffbruch des Aeneas (Virgil. Aen. I, 81—143 in fünffüssige Jamben übertragen). 4) Erläuterung des Motto zu Schillers Glocke: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“ (Klassenarbeit). 5) Das Lebensbild Max Piccolominis, gezeichnet nach Schillers Wallenstein. 6) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 7) Erst wägen, dann wagen (Chrie). 8) Wie Hagen und Volker Wacht hielten (Nib. (Cod. A.) 1760—1788 metrisch übersetzt). 9) Wodurch weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid um Siegfrieds Tod zu erregen? 10) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel. 11) Welches sind die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache? 12) Uebung erzeugt Kraft. (Klassenarbeit.) Lederer.

Französisch 2 St. Repetition der Formenlehre nach Plötz. Syntax und Formenlehre p. 342—437; Lehre von der Wortstellung, der Concordanz, von den Casus und den Präpositionen nach ebend. p. 77—173 mit Auswahl. Correctur der Exercitien und Extemporalien; alle ein bis zwei Wochen eine Arbeit, 1 St. Lectüre: Montesquieu Considerations, 1 St. Fritsch.

Hebräisch 2 St. Die gesammte Formenlehre nach Naegelsbach. Lectüre nach Gesenius Lesebuch. Vocabellernen und schriftliche Uebungen nach Schick. Uhlworm.

Geschichte und Geographie 3 St. Orientalische und griechische Geschichte nach C. Wolff's Lehrbuch der alten Geschichte. Geographie der betreffenden Länder Europas, Asiens und Afrikas. Fritsch.

Mathematik 3 St. Die Lehre von den Progressionen; Stereometrie. Falke.  
Physik 1 St. Magnetismus, Electricität. Falke.  
Zeichnen 1 St. siehe Prima. — Englisch siehe unten.

### III. Tertia.

Ordinarius: im Sommer Oberl. Gropius, im Winter Gymnasiallehrer  
Dr. Müller.

Religion 2 St. Die Apostelgeschichte. Biblische Geographie. Die drei letzten Hauptstücke des Katechismus. Gropius, seit Michaelis Einert.

Latein 10 St. Caesar bell. Gall. lib. I–IV, 4 St. Ovid. Metam. Auswahl aus lib. III, IV, V und VI, 2 St. Grammatik: Syntax nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Haacke's Uebungsbuch. Wöchentlich ein Exerцитium und ein Extemporale. 4 St. Im Sommer Gropius, seit Michaelis Müller.

Griechisch 6 St. Hom. Odys. lib. X, 241–XI, 224. Memorirt wurden lib. X, 241–374. — Xenoph. Anab. lib. V–VI, 3. — Wiederholung und Erweiterung der gesammten Formenlehre und leichteren Theile der Syntax nach Koch. — Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale nach Wesener oder im Anschluss an die Lectüre. — Privatarbeiten aus Xenoph. und Jacobs, sowie Uebersetzungen in's Griechische. Uhlworm.

Deutsch 3 St. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke in Buschmann's Lesebuche. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Uebungen im Declamiren und freien Vortrage. Alle drei Wochen ein Aufsatz nach vorhergegangener Besprechung des Themas. Einert.

Französisch 3 St. Unregelmässige Verben, Substantiv, Adjectiv, Zahlwörter, Präpositionen, Conjunctionen nach Ploetz Formenlehre und Syntax. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale, 2 St. Lectüre aus Charles XII. p. 36–55. Gropius, seit Mich. Müller.

Geschichte 2 St. Geschichte Deutschlands bis 1493 nach Eckertz. Uhlworm.

Geographie 1 St. Allgemeine Einleitung; Deutschland und Oesterreich. Uhlworm.

Mathematik 4 St. Gleichungen ersten Grades mit ein und zwei Unbekannten, sowohl mit Zahlen als auch mit Buchstaben. Die sieben Grundrechnungsarten, das Rechnen mit Logarithmentafeln. Falke.

Zeichnen 1 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes mit Schattirung und Lehre von der Perspective. Bube.

### IV. Quarta.

Ordinarius: Professor Walther.

Religion 2 St. Allgemeines über Bibel und Katechismus; II. Hauptstück 1. u. 2. Artikel eingehend behandelt; fortgesetztes Memoriren sämmtlicher Hauptstücke mit der nöthigen Worterklärung. — Biblische Geschichte des alten Testaments von der Theilung des Reichs an, des neuen Testaments von der Ausgiessung des h. G. an, theils nach der h. Schrift, theils nach Zahn's biblischer Geschichte. — Memoriren von Kirchenliedern, Bibelsprüchen und einigen Psalmen. Walther.

Latein 10 St. Prosodie, Metrik des Hexameters, Pentameters und jambischen Trimeters; gelesen und memorirt wurden Fabeln des Phädrus in Siebelis Tirocin. poetic. 1 St. Kroschel.

Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, besonders Memoriren und Einübung der wichtigsten Verba nach ihren Stammformen; aus der Syntax die Casuslehre und das Nothwendigste von den Conjunctionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Zur Einübung wurde das Lesebuch von Ellendt benutzt, und ausserdem eine Auswahl von Beispielen gegeben. Gelesen wurden aus Cornelius Nepos: Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Phocion, Cimon, Timoleon; desgleichen eine grosse Anzahl der zusammenhängenden Stücke aus dem Lesebuche von Ellendt. Memoriren und Rückübersetzen des Cornelpensums. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Walther.

Griechisch 6 St. Formenlehre nach Koch bis zu den verbis auf  $\mu\iota$ ; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Griechischen und aus dem Deutschen nach Wesener; Memoriren der Vocabeln; wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Müller, seit Michaelis Cämmerer.

Deutsch 3 St. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke in Buschmann's Lesebuch Abth. 2, verbunden mit grammatischen und stilistischen Uebungen; Satz- und Interpunctionslehre; Declamation; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Müller, seit Mich. Cämmerer.

Französisch 3 St. Grammatik nach Ploetz Elementar-Grammatik § 1—90; mündliche und schriftliche Einübung durch Beispiele; Lectüre mehrerer zusammenhängender Lesestücke aus dem Anhang; Memoriren von Vocabeln und ausgewählten Abschnitten aus der Lectüre. Walther.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte von Alt-Griechenland bis auf Alexander den Grossen. — Uebersicht über den Globus; Asien. Uhlworm.

Rechnen 3 St. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, einfache und zusammengesetzte Zins- und Rabattrechnung, Kettenregel, Einiges aus der Wechselrechnung. Die Decimalbrüche. Falke.

Naturgeschichte 1 St. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie. Falke.

Zeichnen 1 St. Freihandzeichnen nach Hermes Vorlagen. Bube.

## V. Quinta.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Müller, im Winter Gymnasiallehrer Lederer.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück memorirt und besprochen. Bibelsprüche und Gesangbuchlieder gelernt. Einert, seit Mich. Müller.

Latein 10 St. Einübung der Formenlehre mit Einschluss der Verba anomala und der unregelmässigen Declination und Comparation; das Wichtigste aus der Casuslehre, Participialconstructionen, Accus. c. inf. etc.; Uebungen im Uebersetzen nach dem Lesebuche von Ellendt; wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Müller, seit Mich. Lederer.

Deutsch 3 St. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann Abth. I; Uebungen in der Declamation und Orthographie; Lehre vom zusammengesetzten Satz und von der Interpunction; Correctur 14tägiger schriftlicher Arbeiten. Müller, seit Mich. Lederer.

Französisch 3 St. Die Elemente des Französischen nach der Elementar-Grammatik von Ploetz Lection 1—60; wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lederer.

- Geschichte 1 St. Biographien aus der Geschichte des Mittelalters. Einert.  
Geographie 2 St. Die Grundbegriffe der Geographie. Uebersicht über die fünf Welttheile nach Daniel's Grundriss. Einert.  
Rechnen 3 St. Repetition der Bruchrechnung; einfache Regeldetri. Zinsrechnung. Müller.  
Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. Einert.  
Schönschreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach der Wagenführ'schen Methode. Im Wintersemester auch griechische Schrift. Bube.  
Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes nur in Conturen. Bube.  
Singen siehe unten.

## VI. S e x t a.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Lederer, im Winter  
Gymnasiallehrer Cämmerer.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des A. T. Einige Gesangbuchlieder wurden memorirt. Einert.

Latein 10 St. Einübung der Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; Lectüre von Ellendt I, Abschn. I—IV; Uebersetzungen und Uebungen; wöchentlich ein Exer-  
citiium und ein Extemporale. Lederer, seit Mich. Cämmerer.

Deutsch 3 St. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke in Buschmann's Lesebuch, Theil I; das Wichtigste aus der Grammatik; Uebungen in der Orthographie und im Declamiren. Wöchentlich ein Dictat, und im letzten Vierteljahr 14tägige kleine Aufsätze erzählender Art nach mündlicher Einübung. Lederer, seit Mich. Cämmerer.

Geschichte 2 St. Griechische, römische und deutsche Sagen nach Schöne's Grundriss. Einert.

Geographie 2 St. Thüringische Heimathskunde. Einert.

Rechnen 4 St. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, die Lehre von den gemeinen Brüchen. Falke.

Naturgeschichte 2 St. Einiges aus der Botanik und Zoologie. Einert.

Schönschreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach der Wagenführ'schen Methode. Bube.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und Ornamente nach Vorlagen. Bube.

Singen siehe unten.

Englisch. Coet. II: Leseübungen, Formenlehre und Einiges aus der Syntax nach Fölsing's Lehrbuch der englischen Sprache Th. I. 2 St. Coet. I: Lectüre von Macaulay Life of Warren Hastings, Shakespeare Julius Caesar Act. IV u. V, Macaulay Frederic the Great. 2 St. Fritsch.

Turnen. Im Sommer 3 St., im Winter, sofern die Kälte nicht über 6° steigt, 2 St. Die Uebungen wurden Montag und Donnerstag Nachmittags angestellt. Der Unterricht begann in der Regel mit Frei- und Ordnungsübungen des gesammten Coetus, welche streng tactmässig ausgeführt wurden. Beim Turnen an und mit Geräthen wurde planmässig gewechselt und überhaupt auf einen schulgerechten Fortgang aller Leibesübungen gesehen. Bube.

Unterricht im Singen 6 St. in 3 Abtheilungen zu je 2 St. Die erste Abtheilung übte Cantaten für vierstimmigen gemischten Chor von Fesca, Homilius, Hauptmann, Mendelssohn,

Spohr, Schneider u. a. Die zweite Abtheilung wurde mit Zugrundelegung leichter dreistimmiger Motetten verschiedener Componisten für Abtheilung I vorbereitet. Die dritte Abtheilung erhielt Unterricht in der Notenkenntniss und übte in leichten zweistimmigen Sätzen die verschiedenen Intervalle der Dur- und Molltonleiter. Einübung von Choral-Melodien in Abtheil. II und III. Stadtcantor Stade.

Das Lehrercollegium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Kroschel, Director,	Falke,	} Professoren,
Uhlworm,	Fritsch,	
Walther,	Dr. Müller,	} Gymnasiallehrer.
Einert,	Lederer,	
	Cämmerer,	

Der Schreib- und Zeichenlehrer Bube ist zugleich auch Turnlehrer. Den Gesangunterricht ertheilt der Stadtcantor Stade.

## D. Lehrapparat.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden aus den etatmässig ausgesetzten Mitteln angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, des Philologus, der Germania und der geographischen Mittheilungen; Rückert: Geschichte der neuhochdeutschen Sprache, Wiese: Das höhere Schulwesen in Preussen III, Kern: Grundriss der Pädagogik, Baur: Drei Abhandlungen zur Geschichte der alten Philosophie, Linsmayer: Der Triumphzug des Germanicus, Ranke: Revolutionskriege 1791 und 1792 und Zur Geschichte zwischen Oesterreich und Preussen, Dindorf: Zonaras Vol. VI u. a.

Geschenkt erhielt die Bibliothek: vom Fürstl. Ministerium den amtlichen Katalog der Ausstellung des deutschen Reichs zu Wien und Exner: Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs; von Dr. Karl Hoffmann, Professor an der hiesigen Realschule, die von ihm verfasste Schrift: Die deutsche Rechtschreibung; vom Prof. Karl Hofmann in Heidelberg: Donat I und II, English Primer und die Lehre von der Aussprache im Englischen; von Herrn Oberlehrer Gropius in Weilburg: C. Plinii Secundi natur. hist. e castigat. Hermolai Barbari 1518 fol., Wieland's sämtliche Werke und eine Anzahl Schulbücher. Für alle diese Geschenke sagen wir im Namen der Anstalt den gebührenden Dank. — Die Schüler-Lesebibliothek wurde in der bisherigen Weise aus den Fonds der v. Beck'schen Alexander-Stiftung vermehrt. — Für den physikalischen Apparat wurden 2 Stück Brennspiegel angeschafft.

## E. Frequenz.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im gegenwärtigen Schuljahre besuchten, beträgt 161; neu aufgenommen wurden im Ganzen 35 und zwar zu Ostern 26, im Verlauf des Sommersemesters 4 und zu Michaelis 5. Alle Schüler gehören zur evangelischen Kirche.

## Verzeichniss der Schüler.

Die mit \* bezeichneten sind zu Michaelis eingetreten.

### Prima.

1. Heinrich Hülsemann.
2. Friedrich Heinle.
3. Günther v. Gärtner.
4. Max Klussmann.
5. Paul Engelhardt.
6. Hermann Ludwig.
7. Hermann Hallensleben.
8. August Leitzmann.
9. Eugen Pawlowski.
10. Hermann Heyder.
11. Adolf Niebergall.
12. Hugo Eiche.
13. Hugo Fuchs.
14. Heinrich Rochser.
15. Alfred Oschmann.
16. Oscar Hübner.
17. August Freysold.

### Secunda.

1. Theodor Kroschel.
2. Albert Falckner.
3. Theodor Scheit.
4. Edmund Krieger.
5. Richard Werner.
6. Eugen Krumhoff.
7. Max Langbein.
8. Robert Scherlitz.
9. Friedrich Kranich.
10. Robert Schrickel.
11. Alfred Hellmund.
12. Karl Kühn.
13. Heinrich Stade.
14. Oscar Ulrich.
15. Gottfried Winter.
16. Alexander Alkier.
17. Karl Billerbeck.
18. Hermann Walther.
19. Emile Lenoir.
20. Albert Langbein.
21. Karl Leib.
22. Hermann Licht.
23. Karl Mämpel.

24. Oscar Werner.
25. Ernst Krumhoff.
26. Theodor Scheller.
27. Wilhelm Jacobi.
28. Edmund Schiel.
29. Eduard Kühne.
30. Ernst Fleischhack.
31. Hermann Meuselbach.
32. Richard Höländ.
33. Karl Friderici.
34. Franz Lammert.

### Tertia.

1. Johannes Schneider.
2. Richard Starkloff.
3. Friedrich Rochser.
4. Franz Hemleben.
5. Job v. Witzleben.
6. Wilhelm Busch.
7. Volkmar Bertram.
8. Ernst Surber.
9. Erwin Stössel.
10. Max Paul.
11. Oscar Kaufmann.
12. \*Max Huschke.
13. Hugo Friedrich.
14. Otto Falckner.
15. Ernst Müller.
16. Hugo Wehling.
17. Kurt v. Witzleben.
18. Reinhold Oberländer.
19. Johannes Lüdecke.
20. Oscar Filss.
21. Theodor Lüdecke.
22. Günther Hopf.
23. Hermann Höländ.

### Quarta.

1. Otto Walther.
2. Richard Ausfeld.
3. Max Steininger.
4. Karl Mämpel.
5. Karl Lorenz.

6. Dankmar Jäger.
7. Guido Schönau.
8. Rudolf Teichmann.
9. Christian Schramm.
10. Johannes Gröger.
11. Paul Kunze.
12. Arthur v. Uckermann.
13. Arthur Scherzberg.
14. Richard Ramsthaler.
15. Wilhelm Gleichmar.
16. Richard Scheller.
17. Arthur Bube.
18. Ernst Böttcher.
19. Paul Werner.
20. Max Dinkler.
21. Christfried Ruppe.
22. Karl Krüger.
23. Karl Weiss.
24. Louis Bötzw.
25. Oscar v. Külmer.
26. Paul Hofmann.
27. \*Albert Müller.
28. Otto Schulze.
29. Hans Scheller.
30. Otto Treiber.
31. Robert Keil.
32. Friedrich Schmidt.
33. Paul Daniel.
34. Johannes Woltersdorf.
35. Felix Bärwinkel.
36. Rudolf Meyer.
37. Hans Elbe.
38. Max Leupold.
39. Karl Schmidt.
40. Karl Helbig.
41. Alfred Schlüter.
42. Wilhelm Eichfeldt.

### Quinta.

1. Rudolf Schütze.
2. Hermann Langbein.
3. Wilhelm Karge.
4. Hugo Springer.
5. Hermann Kleingünther.

6. Friedrich Bär.
7. Egmont Stade.
8. Hermann Meisinger.
9. Robert Martin.
10. Hermann Fleischhack.
11. Ernst Zeise.
12. Hermann Eichfeldt.
13. Franz Scherzberg.
14. Max v. Reiszwit.
15. Walther Weiss.
16. Karl v. Witzleben.
17. Erich Liebmann.
18. Hugo Preiss.
19. Victor Lammert.
20. Hermann v. Witzleben.
21. Elvir Gräbenteich.
22. Karl Stössel.
23. Oscar Metzoldt.
24. Karl Aug. v. Lehsten.
25. Moritz Frederking.
26. \*Hugo Müller.

### Sexta.

1. Ernst Kiesewetter.
2. Karl Hülsemann.
3. Ernst Jahn.
4. Paul Heinle.
5. Rudolf Bertram.
6. Max Thierbach.
7. Karl Baumberg.
8. \*Robert Danz.
9. \*Karl Lucius.
10. Max Hildesheim.
11. Moritz Bärwinkel.
12. Rudolf Weyher.
13. Paul Helbig.
14. Max Fischer.
15. Max Bühl.
16. Hermann Nagel.
17. Otto Ronneberger.
18. Constant Hopf.
19. Oscar Ellinger.

Das Zeugniß der Reife erhielten zu Michaelis:

Heinrich Hülsemann aus Arnstadt, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, studirt in Leipzig Jura,

Friedrich Heinle aus Teuchern, 18 Jahr alt, studirt in Leipzig Jura.

Günther v. Gärtner aus Berlin, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, studirt in Strassburg Jura,

Max Klussmann aus Rudolstadt, 19 Jahr alt, studirt in Jena Philologie,

Paul Engelhardt aus Mühlhausen, 20 Jahr alt, studirt in Leipzig Jura;

zu Ostern:

Hermann Ludwig aus Grossbreitenbach, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, will in Jena Medicin studiren,

Hermann Hallensleben aus Arnstadt, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, will in Jena Philologie studiren,

August Leitzmann aus Tunzenhausen, 21 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, will in Jena Philologie studiren.

---

## F. Oeffentliche Prüfung.

Montag den 3. April,

Vormittags von 8 Uhr an,

### Sexta.

Choral.

Latein. Herr Cämmerer.

Rechnen. Herr Professor Falke.

### Quinta.

Religion. Herr Dr. Müller.

Latein. Herr Lederer.

### Quarta.

Französisch. Herr Professor Walther.

Griechisch. Herr Cämmerer.

### Tertia.

Latein. Herr Dr. Müller.

Griechisch. Herr Professor Uhlworm.

Nachmittags von 2 Uhr an

### Secunda.

Latein. Herr Professor Fritsch.

Deutsch. Herr Lederer.

### Prima.

Astronomie. Herr Professor Falke.

Griechisch. Herr Professor Fritsch.

---

## G. Schluss des gegenwärtigen und Beginn des neuen Schuljahres.

Das laufende Schuljahr wird Dienstag den 4. April mit der allgemeinen Censur und mit der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen. Der neue Lehrkursus beginnt Montag den 24. April, Vormittags 7 Uhr. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete in seiner Wohnung entgegenzunehmen bereit sein.

**Dr. Kroschel.**

Das Zeugniß der Reife erhielten zu Michaelis:  
 Heinrich Hülsemann aus Arnstadt, 19¼ Jahr alt,  
 Friedrich Heinle aus Teuchern, 18 Jahr alt,  
 Günther v. Gärtner aus Berlin, 19½ Jahr alt,  
 Max Klussmann aus Rudolstadt, 19 Jahr alt,  
 Paul Engelhardt aus Mühlhausen, 20 Jahr alt,

zu Ostern:

Hermann Ludwig aus Grossbreitenbach, 19½ J  
 Hermann Hallensleben aus Arnstadt, 19½ Jahr  
 August Leitzmann aus Tunzenhausen, 21¼ J

### F. Oeffentliche

Montag den 3.

Vormittags von 8

#### Sexta.

Choral.

Latein. Herr Cämmerer

Rechnen. Herr Professor

#### Quinta.

Religion. Herr Dr. Müller

Latein. Herr Lederer.

#### Quarta.

Französisch. Herr Profess

Griechisch. Herr Cämme

#### Tertia.

Latein. Herr Dr. Müller

Griechisch. Herr Professo

Nachmittags von

#### Secunda

Latein. Herr Professor F

Deutsch. Herr Lederer

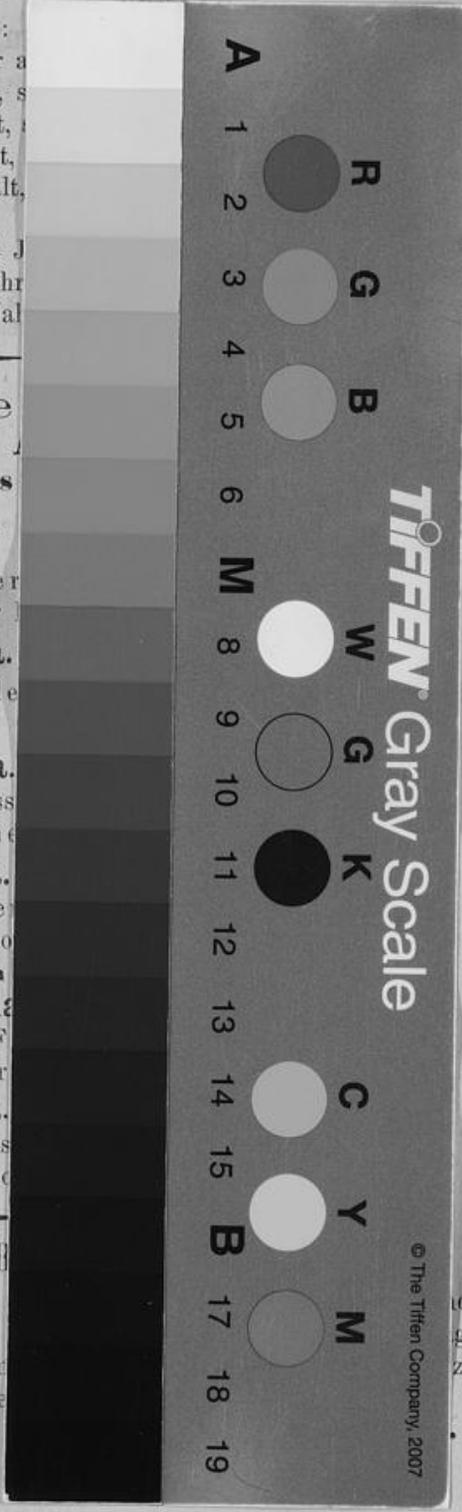
#### Prima.

Astronomie. Herr Profess

Griechisch. Herr Professo

### G. Schluss des gegenwärtigen und B

Das laufende Schuljahr wird Dienstag den 4.  
 der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.  
 24. April, Vormittags 7 Uhr. Anmeldungen neu au  
 nete in seiner Wohnung entgegenzunehmen bereit se



en,  
n.

nd mit  
g den  
zeich-